Blick in die Zeitschriften

Autor(en): **Böni, Otto**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **55 (1976)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Blick in die Zeitschriften

Hinweise

In der April-Nummer der Zeitschrift für Gegenwartsfragen *«osteuropa»* (Stuttgart) untersucht Udo Steinbach auf Grund von Wandlungen und Konstanten in der ersten Hälfte der siebziger Jahre «Moskaus Stellung im arabischen Nahen Osten». Ergänzend zu diesem Beitrag behandelt Kurt Seliger die Geschichte und Konflikte der beiden kommunistischen Parteien Israels «Rakach» und «Maki». Trotz der zahlenmässigen Schwäche dieser beiden kommunistischen Parteien ist ihre Entwicklung für die Zukunft der internationalen kommunistischen Bewegung von einiger Bedeutung, spiegelt dieser Konflikt doch viele Symptome der Auseinandersetzungen in den kommunistischen Parteien der ganzen Welt wider. Dies zeigt sich auch darin, dass die beiden Parteien Israels die Unterstützung ganz verschiedener kommunistischer Landesparteien geniessen. Im weiteren findet sich in Heft 4 von «osteuropa» eine Arbeit von Helmut Strizek mit der Überschrift «Mali zwischen Moskau und Peking – vor und nach dem ‚Sozialismus'». Aufschlussreich ist auch ein «Systemvergleich wirtschaftlicher und sozialer Nachkriegsentwicklung in Bulgarien und Griechenland». Der Zusammenfassung dieser Arbeit Hans Apels lassen sich folgende Feststellungen entnehmen: Der allgemeine wirtschaftliche Erfolg, gemessen am Wachstum, war erheblich besser in Bulgarien. Zwischen 1952 und 1973 ergab sich in Bulgarien ein Anstieg des Einkommens von 460 Prozent, in Griechenland aber nur von 300 Prozent. Die Einkommensverteilung ergibt für Bulgarien zwischen Höchst- und Niedrigsteinkommen das Verhältnis von 1 zu 4, in Griechenland aber 1 zu 15. Die berufliche Selbständigkeit der Frauen in Bulgarien ist bedeutend grösser, ihr relativer Einkommensanteil erheblich höher. Äusserste Armut findet sich noch bei einem kleinen Teil der griechischen Bevölkerung, kaum aber in Bulgarien.

Die *«Frankfurter Hefte»* haben ihre April-Nummer als «Sonderheft Bundesrepublik» konzipiert. Es wird eingeleitet durch zwei Grundsatzbeurteilungen, so durch Eugen Kogans Beitrag «Die kommerzialisierte Gesellschaft» und durch eine Arbeit von Erich Kuby, die den Titel trägt: «Ein langweiliger und gefährlicher Staat». Es folgt eine reiche Palette von teilweise sehr informativen Beiträgen, von denen an dieser Stelle nur einige erwähnt werden sollen: Walter Dirks: «Die Arbeit und die Christen»; Helmut Gollwitzer: «Die evangelische Kirche und unser Staat»; Helmut Rohde: «Bildungspolitik als Zukunftssicherung»; Walter Weymann-Weyhe: «Der Mangel an philosophischer Orientierung im Lande Kants und Hegels»; Eberhard Gross: «Randgruppen in der Bundesrepublik» und Theo Pirker: «Die unangebrachte politische Zurückhaltung der Gewerkschaften».

In Heft 4 der *«Neuen Gesellschaft»* (Bonn-Bad Godesberg) bemüht man sich, die Arbeit und die Vorstellungen der CDU/CSU etwas näher zu analysieren. Unter anderem wird dabei festgestellt, dass die «neue» CDU nicht ohne weiteres mit der CDU von Barzel und Adenauer zu identifizieren ist. («Aus der losen Vereinigung diverser Interessengruppen ist eine Partei mit gestraffter Organisation und ausgebautem Parteiapparat geworden. Bei Wahlkämpfen kann sie inzwischen mancherorts ebenso viele Mitglieder aktivieren wie die SPD.») So kann man denn heute auch nicht mehr ohne weiteres mit den alten Kritik-Schablonen operieren. Hermann Scheer versucht in seinem Beitrag «CDU – Restaurierung oder Amerikanisierung der Bundesrepublik», an einem bildhaften Beispiel die beiden Kontrastprogramme der CDU – das alte und das neue –, die sich natürlich nicht fein säuberlich trennen lassen, darzustellen: «Der moderne Kapitalist, zu dem eine Wäschereklame mit der Darstellung erotisierender weiblicher Körperteile gehört wie das Salz zur Suppe, kann mit einer Aktion ‚Saubere' Leinwand», mit altertümlicher christlicher Sexualmoral, nichts mehr anfangen.» Das ganze Heft wird, besonders durch die Vielfalt der aufgeworfenen Themen, zu einem kleinen Nachschlagewerk, das man in der politischen Diskussion zu Rate ziehen kann. *Otto Böni*

Wir brauchen dich

wir brauchen dich, du sänger dort im unterdrückten land,
du singst jetzt laut die lieder endlich wieder,
damit zur faust sich ballt des spaniers hand
und das volk mitsingt, deine freiheitslieder!

ja, baut dort jene welt, an die ihr glaubt.
von der man euch stets sagt, es gäb sie nie:
es gibt sie nicht, solang ihr jenen glaubt,
die sagen, diktatur sei jetzt DEMOKRATIE!

Martin Heiniger